

*Historische Situation zum Zeitpunkt von Lilyas Reise 1946*

## JERUSALEM



Der Zweite Weltkrieg ist vorbei, die Zukunft Palästinas ungewiss. Während im zerstörten Europa Hunderttausende Holocaust-Überlebender auf ein Visum für das Land warten, hält die britische Mandatsregierung an den drastischen Einwanderungsbeschränkungen fest.



Lilya, Kind sozialistisch orientierter Eltern, ist aufgewachsen in diesem Land, zerrissen zwischen Orient und Okzident, in dem die Gewalt nun mehr und mehr zunimmt. Sowohl jüdische als auch arabische Widerstandsgruppen kämpfen um Palästinas Unabhängigkeit.

1946 erreichen die Aktivitäten des Untergrunds gegen die britische Mandatsmacht einen neuen Höhepunkt. Ende Juli sprengen jüdische Untergrundaktivisten einen Seitenflügel des King David Hotels in die Luft. Neunzig Menschen kommen dabei ums Leben. Zu diesem Zeitpunkt ist Lilya schon in Europa. Sie soll sich dort einen Eindruck über die Lage der überlebenden

europäischen Juden machen und gleichzeitig die letzten Lebensjahre des deutsch-jüdischen Wissenschaftlers Raphael Lind rekonstruieren. Die Briten behaupten, er sei von den Nazis ermordet worden, doch sein Bruder Elias in Jerusalem hat Hinweise darauf, dass er noch lebt.

### LILYAS ERSTE STATION: LONDON



England hat den Krieg gewonnen, aber es ist erschöpft. Der Kriegs-Premier Winston Churchill ist zugunsten Clement Attlees abgewählt worden.

Das Empire scheint zu zerbrechen, Indien strebt wie viele andere Länder in die Unabhängigkeit, und die Palästina-Frage ist und bleibt ungelöst. Lavierend zwischen arabischen und jüdischen Interessen, dem öffentlichen Druck mehr und mehr ausgesetzt, suchen die britischen Regierenden und ihre Beamten einen Weg.

Als Lilyas Nachforschungen in London überraschende Verbindungen zutage fördern, bekommt sie es mit dem Geheimdienst des wankenden Empire zu tun.

**LILYAS ZWEITE STATION:  
DAS DISPLACED PERSONS (DP) CAMP FÖHRENWALD  
IN BAYERN**



Die Lage in den Displaced-Persons-Lagern, vor allem im Süden Deutschlands, eingerichtet von der US Army unter Leitung der UNRRA, verschlimmert sich ein Jahr nach Kriegsende Tag für Tag. Immer mehr jüdische Flüchtlinge und Überlebende strömen aus den Ländern des Ostens nach Deutschland in die US-Zone und suchen Schutz in Deutschland.

Eines der größten Camps ist Föhrenwald bei Wolfratshausen, bis 1945 eine Siedlung für die (Zwangs-)Arbeiter einer geheimen deutschen Munitionsfabrik. Für viele Juden ist es rettender Hafen und Durchgangsstation zugleich, und schließlich ein überfüllter Wartesaal. Bis 1957 sollte das Lager bestehen. Gebildet hat sich hier wie an anderen Orten mitten in Südbayern ein jüdisches Shtetl, mit Läden, einem Kino, Synagogen, Schulen, Cafés, einer Lagerbücherei, einem Markt und einem Fußballverein, Teil einer jüdischen DP-Liga.



Aber die Lage ist explosiv, die Lager sind überfüllt, die Leute wollen auswandern. Visa für Palästina oder die USA zu bekommen ist jedoch ein schwieriges Unterfangen. Lilya erlebt die Situation in den Lagern und verfasst einen Bericht darüber, denn in ihrer Heimat blickt man mit großer Sorge auf die Situation in Deutschland.

**LILYAS DRITTE STATION:  
OFFENBACH UND DAS OFFENBACH ARCHIVAL DEPOT  
(OAD) DER US ARMY**

Nachdem sie Föhrenwald verlassen und ihren Bericht geschrieben hat, fährt Lilya nach Offenbach.

Hier hat die US Army auf einem Fabrikgelände der IG Farben, am Main gelegen, mit Verladerampe, Schienen und Anleger, 1945 das größte Depot für die von den Nazis geraubten und geretteten Bücher aus jüdischem Besitz eingerichtet.



Das Depot ist ein sogenannter Central Collecting Point, hier warten Millionen von Büchern auf ihre Besitzer, die zumeist nicht mehr am Leben sind. Was soll mit diesen kulturellen Werten geschehen, die im Auftrag Hitlers vom Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg (ERR) in ganz Europa geraubt worden sind? Lilya hofft, in Offenbach eine Spur zu der verschollenen Berliner Bibliothek von Raphael Lind zu finden, und somit zu dem Wissenschaftler selbst.

## LILYAS VIERTE STATION: BERLIN



Berlin ist zerstört, in Sektoren aufgeteilt und schon jetzt Spielball im heraufziehenden Kalten Krieg. Die Stadt sieht einer ungewissen Zukunft entgegen. Der Schwarzmarkt floriert und im Tiergarten pflanzen die Berliner Gemüse an.

Für alle, ob Opfer, Täter, Mitläufer, Schuldige und Unschuldige, heißt es in diesen Zeiten vor allem: überleben, egal wie. Lilya lernt Sieger und Besatzer kennen und auch die, die dem Naziterror entkommen sind und ihre Geschichte erzählen wollen.

Doch Berlin ist auch eine gefährliche Stadt, denn wo Mächte aufeinanderstoßen, sind Geheimdienste am Platz und jeder ist damit beschäftigt, seine Interessen durchzusetzen. Droht Lilya ihnen durch ihre Suche in die Quere zu kommen? Soll sie von weiteren Schritten abgehalten werden? Am Ende mit Gewalt?

## LILYAS FÜNFTHE STATION: DER PLEIKERSHOF BEI NÜRNBERG/FÜRTH: KIBBUZ NILI (DER EHEMALIGE »STREICHER-HOF«)



Eine Spur führt Lilya auf den Pleikershof bei Nürnberg. Einst war er das Gut des Hetzers und Gauleiters von Nürnberg, Julius Streicher, Herausgeber des *Stürmer*. Nach dessen Verhaftung 1945 hat die US Army dort einen Kibbuz für Überlebende eingerichtet. Nili nennen ihn die Bewohner, die sich hier auf ein Leben in Palästina vorbereiten wollen.



**LILYAS SECHSTE UND LETZTE STATION VOR IHRER  
RÜCKKEHR NACH JERUSALEM:  
BERGEN-BELSEN**

Die Apokalypse. So muss es den britischen Befreierinnen vorgekommen sein, als sie im April 1945 die Lagertore öffneten. Bis 1944 ein sogenanntes Austauschlager, wurde Bergen-Belsen kurz vor Kriegsende Konzentrationslager und Anlaufstelle auch für die sogenannten Evakuierungstransporte aus dem Reich.

Todesmärsche, Todeszüge. Typhus, Hunger, Enge, zehntausend Tote hinter den Toren: Auch nach der Ankunft der Engländer und ihrer medizinischen Einheiten unter Glyn Hughes hörte das Sterben nicht auf. Krankenbetten wurden auf die Wege und Straßen gestellt, Kasernen und Hospitäler der SS requiriert und das verseuchte Barackenlager mit Flammenwerfern



niedergebrannt. Doch die große schwarze Rauchsäule barg mehr Angst als Hoffnung.  
1946 war Bergen-Belsen ein Lager der Überlebenden, getragen von der UNRRA, zahlreichen Hilfsorganisationen und





dem Zentralkomitee der befreiten Juden. Es ist Lilyas letzte Station. Vielleicht markiert es das Ende auch ihrer Reise und Suche?

## Bildnachweis

Alamy, Abingdon, Oxon: 11 o., 11 u., 12 (War Archive)  
Bundesarchiv, Koblenz: 8 (Bild 183-H0813-0600-009/  
Fotograf: Dreyer)  
jgt/nurinst-archiv (www.nurinst.org): 9, 10 (Repro)  
Library of Congress, Washington, DC: 1 (G. Eric and Edith  
Matson Photograph Collection/PD)  
United States Holocaust Memorial Museum, Washington,  
DC: 4, 6  
Yad Vashem, Jerusalem: 7

Alle weiteren Abbildungen sind gemeinfrei.